

Insektenwall – viele Vorteile bei wenig Aufwand

Lebensraum für Insekten und andere Tiere auf dem Acker

Insektenwälle, auch Beetle Banks genannt, sind flache Wälle, die auf dem Acker angelegt werden. Sie steigern die Strukturvielfalt auf der Fläche und bieten besonders viele verschiedene Mikroklimazonen. Mit dieser relativ kostengünstigen und temporären Maßnahme kann die Biodiversität auf der Ackerfläche um ein Vielfaches vergrößert werden. Insektenwälle unterliegen nicht dem Erhaltungsgebot wie eine Hecke und dürfen jederzeit wieder beseitigt werden.

Aufbau des Insektenwalls

Der Insektenwall ist ein zwei bis vier Meter breiter Wall, der etwa 40 cm hoch sein sollte. Auf jeder Seite wird ein rund drei Meter breiter Blühstreifen als Pufferzone zwischen Wall und Acker angelegt. Damit beträgt die Mindestbreite des Insektenwalls mit beidseitigen Pufferzonen acht Meter. Die Anlage kann auch breiter sein, je breiter, desto eher bietet sie auch Feldvögeln wie Rebhuhn und Feldlerche Nist- und Rückzugsraum.

Vorteile für Tiere und Funktion des Insektenwalls

Der Nutzen eines Insektenwalls für die Biodiversität ist hoch, obwohl er wenig Platz benötigt und der Aufwand beim Anlegen gering ist. Vorteile des Insektenwalls:

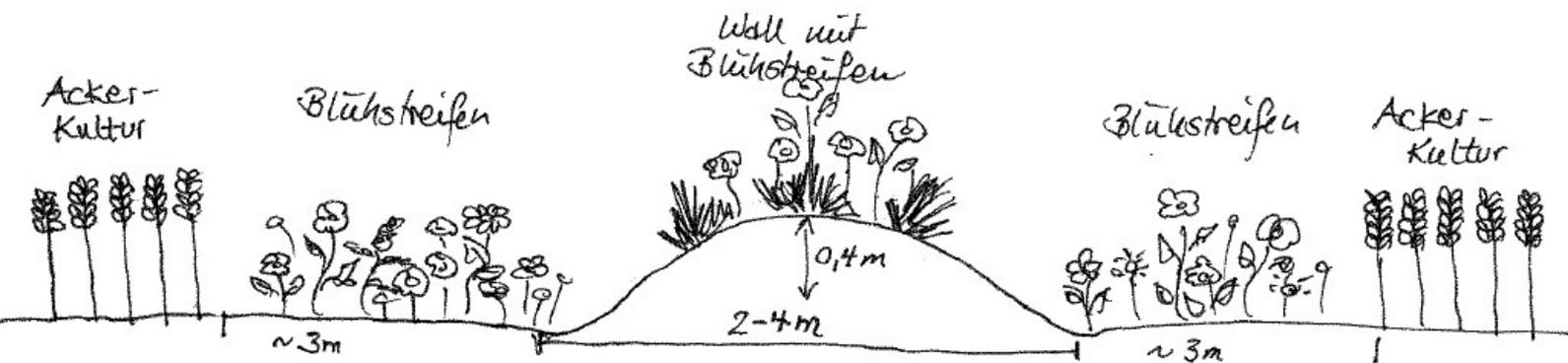
- zusätzlicher Lebensraum in intensiv genutzter Ackerlandschaft,
- Deckung, Nistplatz und Nahrungsgrundlage für diverse Tiere der Feldflur wie Insekten, Spinnen, Feldvögel, Kleinsäuger und andere,
- Überwinterungshabitat und Rückzugsort im Winter,
- abwechslungsreiche Mikroklimazonen mit windabgewandten und windzugewandten, sonnigen, warmen, schattigen, kühlen, trockenen und feuchten Bereichen,
- Vernetzung von Lebensräumen,
- Gliederung großer Schläge,
- Wasserrückhalt bei Anlage eines Insektenwalls entlang der Höhenlinien,
- Nützlinge mit kleinem Aktionsradius können vom Insektenwall aus die Ackerkulturen schneller besiedeln und Schädlinge regulieren.

Richtige Standortwahl und Ausrichtung auf dem Acker

Der beste Standort für einen Insektenwall ist mitten auf dem Acker und parallel zur Bewirtschaftungsrichtung. Besonders praktisch ist es, wenn man Hindernisse auf der Fläche wie Strommasten oder Einzelbäume in den Streifen integriert, damit aufwändige Wendemanöver beim Bearbeiten der Fläche entfallen. Auch Keile auf der Fläche können mit einem Insektenwall ausgeglichen werden. Große Schläge werden durch Insektenwälle unterteilt, die Vorgewende werden aber weiter bewirtschaftet wie bisher.

Der Abstand zum Feldrand sorgt dafür, dass Prädatoren wie Füchse nicht direkt auf die neuen Lebensräume stoßen. An Hängen, die quer zur Neigung bewirtschaftet werden, dienen die Insektenwälle gleichzeitig als Schutz vor Wassererosion. Wasser wird auf der Fläche gehalten und kann hier versickern.

Der Insektenwall kann sowohl im Herbst als auch im Frühjahr angelegt werden, wenn die Ackerfurche gezogen wird. Den größten Nutzen für die Tiere hat der Insektenwall, wenn er einige Jahre lang bestehen bleibt.



Die Zeichnung verdeutlicht den Aufbau eines Insektenwalls. Der Wall selbst ist rund 40 cm hoch und zwei bis vier Meter breit. Rechts und links neben dem Wall sind Pufferzonen eingeplant. Anders als Hecken können Wälle jederzeit und ohne Rücksprache wieder eingeebnet werden. Skizze: Bettina Petersen

Anlage eines Insektenwalls

In der Regel wird der Wall bei der Anlage der Ackerfurche durch gegenläufiges Pflügen angelegt. Die Breite ergibt sich aus der Arbeitsbreite des Pfluges. Der Wall sollte rund 40 cm hoch sein und vor dem Vorgewende enden, damit der Acker weiter als eine Einheit bewirtschaftet werden kann.

Die tiefen Furchen am Rande des Insektenwalls können eine Falle für die Küken von Feldvögeln sein und sollten abgeflacht werden.

Wenn es keine Problemunkräuter auf der Fläche gibt, kann die Wallkrone brach liegen gelassen werden.

Wird der Wall angesät, sollte er sich vor der Ansaat gesetzt haben. Ursprünglich wurden die Wälle mit Grasmischungen angesät, um besonders Käfern im Winter einen Rückzugsort zu bieten. Artenreicher werden Insektenwälle, wenn mehrjährige Blümmischungen aus Regio-Saatgut verwendet werden, denn Blühpflanzen locken auch Insekten an, die sich von Nektar ernähren.

Die Aussaat erfolgt entweder in der Zeit von Anfang August bis Mitte September oder von März bis Ende April. Das Saatgut wird oberflächlich abgelegt und anschließend angewalzt.

Die Pufferstreifen neben dem Wall werden ebenfalls mit einer Blümmischung angesät.

Der Aufwuchs sollte jährlich ein- bis zweimal gemäht und abgefahren werden, um die Qualität der Vegetation zu erhalten. Die optimalen Zeitpunkte für die Mahd sind Anfang Juni und Ende August. Dabei sollten jedoch bis zu 50 Prozent der Vegetation stehenbleiben, um Tieren auch im Winter einen Rückzugsort zu bieten. Die Schnitthöhe sollte nicht unter 20 cm liegen. Die Mahd wird am besten bei kühlerem, bedecktem Wetter durchgeführt, wenn nicht

so viele Insekten unterwegs sind. Der saubere Schnitt mit einem Messerbalkenmäherwerk verhindert, dass unnötig viele Tiere bei der Mahd getötet werden.

Vorteile des Insektenwalls für den Landwirt

- die Anlage des Insektenwall ist mit gängigen Maschinen möglich und einfach durchzuführen,
- die Wälle stehen nicht unter Schutz und können einfach und schnell wieder beseitigt werden,
- es ist eine temporäre aber dennoch effektive Maßnahme, die relativ wenig Platz beansprucht,
- die Ausrichtung parallel zur Bewirtschaftungsrichtung behindert die landwirtschaftliche Nutzung der Fläche kaum,
- bei der Anlage mitten auf dem Schlag können Nützlinge schneller von hier aus in die Ackerkultur einwandern, das fördert die natürliche Schädlingsbekämpfung.

Förderung des Insektenwalls

In Niedersachsen gibt es keine spezielle Förderung für die Anlage eines Insektenwalls. Ob ein Insektenwall bei der Anlage von Blühstreifen oder Bejagungsschneisen die Förderung einschränkt, entscheidet die Bewilligungsstelle der Landwirtschaftskammer. Öko-Betriebe bekommen für die Fläche des Insektenwalls keine BV1-Förderung, es sei denn, der Aufwuchs wird genutzt.

Weitere Informationen

- <https://www.gwct.org.uk/farming/advice/sustainable-farming/beetle-banks/>
- <https://www.fablf.de/publikationen/aktuelles/beetle-banks-insektenwaelle-zugewinn-fuer-die-artenvielfalt-nuetzlich-in-der-landwirtschaft/>
- <https://www.aelf-an.bayern.de/landwirtschaft/324867/index.php>
- <https://northsearegion.eu/partridge/press-releases/beetle-banks-why-and-how-to-build-them-for-farmland-wildlife/>

Kontakt und Impressum:

Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen

Naturschutz-Team • Bahnhofstraße 15 b • 27374 Visselhövede • Tel. 04262/9593-00

Autorin: Birgit Petersen

Redaktion: Ulrike Hoffmeister

Quellen: * Richtlinie AUKM (Bremen, Hamburg und Niedersachsen),

Fassung vom 2.12.2022

Gestaltung: benSwerk • S. Beneš

Gefördert aus den Mitteln des Landes Niedersachsen



Stand der Informationen: Oktober 2023

Das Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen

informiert:

Tel. 04262/9593-00, info@oeko-komp.de



Kompetenznetzwerk
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH